

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
26 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 70.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

65. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Freitag, am 30. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,  
im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Die Tagesordnung hängt in der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei aus.  
Dippoldiswalde, am 19. Juni 1899.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

117 B.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen August Hermann Gauße  
eingetragene Gasthofs-Grundstück, aus Wohngebäude mit Tanzsaal, Wirtschaftsges-  
ebäude mit Schlachthaus, Regel- und Gartenhaus, sowie Garten bestehend,  
Nr. 33 und 34 des Flurbuchs, Folium 3 des Grundbuchs, Nr. 4 des Brand-  
katasters für Verreuth, ortsgerechtlich auf 10560 M. — geschätzt, soll an Ge-  
richtsstelle hier zwangsweise versteigert werden und es ist

der 7. Juli 1899, Vormittags 1/2 11 Uhr,  
als Versteigerungstermin,

sowie

## Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir sind auf der Höhe  
des Jahres. Der 21. Juni ist erreicht, und nun  
geht es wieder abwärts, die Tage werden wieder  
kürzer, freilich nur ein ganz wenig von Tag zu  
Tag, so daß wir uns langsam daran gewöhnen.  
Sommerferien, d. h. den Stillstandspunkt der  
Sonne im Sommer, verzeichnet heute der Kalender.  
Dieser Ausdruck entspricht weniger der Wirklichkeit  
die Sonne steht ja für uns immer still — als dem Augen-  
schein. Nach diesem letzteren hat die Sonne heute  
ihren nördlichsten Aufgangspunkt erreicht; von nun an  
verlegt sie ihn wieder weiter nach Süden. Sie steht  
jetzt, wie die Astronomen sagen, im Wendekreis des  
Krebses, und da die Achse der Erde geneigt ist, so  
bescheinigt die Sonne die ganze nördliche, kalte Zone  
bis zum Polarkreis. Drei Monate hat der Nordpol  
schon anhaltend Tag gehabt und doch hat dieser Tag  
heute erst seinen Mittag. Die Bewohner des nörd-  
lichen Polarkreises haben ihren vierundzwanzig  
Stunden langen Tag. Die ganze nördliche Halb-  
kugel hat heute den längsten Tag und die kürzeste  
Nacht. Auf der südlichen ist es umgekehrt; ihre Ver-  
rührungslinie, der Aequator, hat Tag- und Nacht-  
gleichheit. Nun geht es wieder abwärts bis zum 21.  
Dezember, an welchem Tage unsere Gegenfüßler sich  
in unserer Lage befinden, wir dann natürlich in der  
ibrigen von heute.

Die von uns vor einiger Zeit in Aussicht ge-  
stellte Petition an die königliche Generaldirektion  
der sächsischen Staatsbahnen, um Erlangung eines  
täglich verkehrenden Nachtzuges von Hainberg nach  
Ripsdorf ist nunmehr fertiggestellt und liegt außer in  
unserer Expedition noch in den Gasthöfen „Stadt  
Dresden“, „Stern“, „Hirsch“ und dem Bahnhofs-  
restaurant in Dippoldiswalde, sowie im Gasthose in  
Schmiedeberg und im „Fürstenhof“ und „Zelltoppe“  
in Ripsdorf von Donnerstag an zur Unterzeichnung  
aus. — Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit dürfen  
wir wohl erwarten, daß sich die Voten baldigst mit  
vielen Unterschriften bedecken werden, um daraus zu  
erkennen, wie nöthig und erwünscht die Verbindung  
unserer ganzen Gegend ist.

Obstbaukunde in den sächsischen Seminaren  
obligatorisch einzuführen, mit dieser Bitte hatte sich  
der Vorstand des Bezirksobstbauvereins Plauen-Delesitz  
an das kgl. Ministerium des Kultus gewendet. Das  
kgl. Ministerium hat darauf beschließen, daß es bei  
den sonstigen Aufgaben der Seminare leider nicht an-  
gänglich sei, noch Obstbaukunde und Obstbaumzucht als  
besonderen obligatorischen Unterrichtsgegenstand ein-  
zuführen. Bezüglich der Volksschule berücksichtigen  
die eingeführten Befehle naturkundliche Stoffe in  
gewünschter Weise und werde bei der Pflanzenkunde

die Obstbaumzucht nicht übergangen. Der Verein  
will auf die Angelegenheit noch weiter zurückkommen  
unter dem Hinweis darauf, daß an den württem-  
bergischen Seminaren der erwähnte Unterricht obli-  
gatorisch eingeführt ist.

Die Studirenden des Mittweidaer Techni-  
kums haben beschlossen, die Vorlesungen bis auf  
Weiteres nicht mehr zu besuchen. Hauptgrund hier-  
für ist die von der Direction nicht bewilligte Abfertigung  
eines Lehrers, der sich seitens der Technikerschaft der  
größten Unbeliebtheit erfreut.

Johnsbach. Am 11. Juni gab Herr Rechts-  
anwalt Flachs, kgl. Sächs. Notar in Oberlößnitz, der  
Pächter des hiesigen westlichen Jagdbezirks in größter  
Liebenswürdigkeit auf seine Kosten den Kindern hie-  
siger Gemeinde ein Fest, das, begünstigt durch freund-  
liche Witterung, sehr gut verlief. Herr Rechtsanwalt  
Flachs ließ die Kinder aufs beste bewirthen und  
schüttete ein überaus reiches Füllhorn von seinen  
Prämien und Geschenken über die fröhliche Kinder-  
schar aus. Bei der von ihm veranstalteten Lotterie  
— Loose gratis — gewann jedes Loos. Die Herren  
Lehrer hatten schon Wochen vorher hübsche Spiele mit  
den Kindern eingeübt, auch wurde bei dem Fest ein  
kleines Theaterstück „Die Räuber“ zur größten Be-  
lustigung aller Anwesenden von den größeren Kindern  
unter freiem Himmel aufgeführt. Der Herr Regisseur  
hatte dafür gesorgt, daß die in dem Stück auftreten-  
den Räuber sehr naturgetreu erschienen. Herrn Rechts-  
anwalt Flachs wurden am Anfang und Schluß des  
schönen Kinderfestes von vielen dankbaren Herzen  
innige Hochs dargebracht.

Ein blindgeborener Orgelvirtuos, Hr. Organist  
aus der Wiese in Rühlheim-Ruhr und die Oratorien-  
sängerin Fräulein A. Wente-Hannover gedenken, in  
den nächsten Wochen in hiesiger Kirche ein Kirchen-  
konzert zu geben.

Nach einer Mitteilung des königlichen Zen-  
tralbureau für Steuervermessung ist die Spitze des  
Kirchthurms zu Johnsbach bei dem im Laufe des  
Jahres 1898 ausgeführten Triangulierungsarbeiten  
mitanvisirt worden und findet von da ab als trigono-  
metrischer Punkt zu Zwecken der Landesaufnahme  
Verwendung.

Possendorf. Am Montag gegen Abend trug sich  
hier ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Die 9jähr.  
Tochter des Oberschweigers Heinrich Fischer wollte in  
der Wohnung ihrer Eltern Feuer im Ofen anzünden  
und goß zu diesem Zwecke Petroleum auf die noch  
glühende Asche. Die Flamme schlug zurück und dem  
Kinde ins Gesicht, wobei es sich schreckliche Brand-  
wunden im Gesicht, am Kopfe und an den Armen  
zuzog. Durch Anwendung des Petroleums beim  
Feuermachen ist schon viel Unglück entstanden und es  
kann daher nicht genug gewarnt werden, in keinem

der 19. Juli 1899, Vormittags 1/2 11 Uhr,  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans  
anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres  
Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts  
eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 13. Mai 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

Geuber.

Schmidt.

## Versteigerung.

Freitag, den 23. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr,

soll im Gasthose zu Gernsdorf bei Kreischa eine andernorts gepfändete  
**Kuh**

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 21. Juni 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgericht daselbst.  
Aktuar Graupner.

Fälle dürfen aber Kinder diesen gefährlichen Drennstoff  
in die Hand bekommen.

Mittenberg. Am Montag Nachmittag hielt der  
hiesige Kirchenvorstand die entscheidende Sitzung über  
die Neubesezung des Diakonats und wurde Herr  
Predigtamtskandidat Opel hier zum Diakon an  
hiesiger Stadtkirche einstimmig gewählt. Da Herr  
Opel schon mehrere Jahre an hiesiger Eisenbahnschule  
als Lehrer thätig ist, in welcher Zeit er sich durch  
sein leutseliges Wesen die Liebe und Achtung der Ein-  
wohnerschaft erworben hat, so wird seine Wahl gewiß  
allerseits mit Freuden begrüßt werden. Die Be-  
stätigung und Einweisung dürfte bald erfolgen.

Lauenstein. Beim Turnen verunglückte leider  
am letzten Sonntag ein mit seinem Verein hier an-  
wesender Turner aus Graupen insofern, als er vom  
Reck fiel und den Arm brach. Glücklicherweise war  
ärztliche Hilfe gleich zur Stelle.

Dresden. König Albert ist am 20. Juni von  
Sibyllenort nach Pillnitz zurückgekehrt.

Der größere Theil der Ausstellungsgegen-  
stände, welche die kgl. Porzellanmanufaktur Meissen  
zu der Pariser Weltausstellung nächstes Jahr ent-  
senden wird, ist bereits ausgewählt, zum Theil auch  
noch in Arbeit, da das Institut mit einigen künst-  
lerischen Neuheiten hervortreten beabsichtigt, die ein-  
zig in ihrer Art sind und den Ruf der Meissener  
Produktion nur erhöhen können. Für die Ausstellungs-  
kosten wurden vom vorigen Landtag 5000 M. jähr-  
lich mehr in den Etat eingestellt.

Deuben. Bei einer dieser Tage hier abgehaltenen  
Besprechung der Hausbesitzer verschiedener Ortschaften  
des Plauenschen Grundes wurde beschlossen, einen  
gemeinsamen Zentralschlachthof im Mittelpunkte  
des Plauenschen Grundes zu erstreben, welcher allein  
dem Bedürfnisse aller Gemeinden entspreche, die Ren-  
tabilität sichere und die beteiligten Gemeinden vor  
Zuschüssen bewahren könne.

Plauenscher Grund. Die Meldung verschiedener  
Blätter, daß die Vergleute des Plauenschen Grundes,  
der Burgler Kohlenhächte u. in eine Lohnbewegung  
getreten und die Werkverwaltungen nicht gewillt seien,  
die Forderungen zu bewilligen, weil in den letzten  
Jahren der Lohn der Häuer, Lehrheuer und Förder-  
leute wiederholt erhöht worden sei, ist, soweit sie die  
Burgler Werke betrifft, unbegründet.

Krippen, 19. Juni. Gestern wurde hier ein an-  
geschwommenes Mädchen aus der Elbe gezogen und  
nach dem hiesigen Friedhof gebracht. Jedenfalls liegt  
ein Selbstmord vor. Bei der Todten fand sich ein  
Dienstbuch auf den Namen Anna Pauline M., geb.  
in Dresden, sowie ein Brief an die in Possendorf  
lebenden Eltern vor. Das Mädchen hat zuletzt in  
Peipert bei Bodenbach gedient.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
andt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.